

BB-Elements

Von Sashas_Universe

Kapitel 1: Ein Neuanfang

Kapitel 1

Ein Neuanfang

Die neue Arena erstrahlte in einem modernen Design und ließ Takaos Herz höher schlagen. Er und sein altes Team, standen vor dem neuen Gebäude und der junge Mann konnte schon jetzt die Massen an Fans sehen, welche auf ihn zustürmen würden.

Mr. Dickinson hatte sie eingeladen, die neue Arena, noch vor Beginn der anstehenden Weltmeisterschaft, zu besichtigen.

Auch wenn sich die Kämpfe verändert hatten, leitete er noch immer das alte Team der ehemaligen Bladebreakers. Aus den heranwachsenden Teenagern waren nun junge Erwachsene geworden, welche, mit ihrem neuen Talent, verantwortungsvoll umgingen. Dies wollte er unterstützen und hatte daher die Organisation, dieser Weltmeisterschaft, vorangetrieben.

Da das Team nur noch aus drei Mitgliedern bestand, die an der Weltmeisterschaft teilnehmen konnten und sich auch sonst nur kleinere Gruppen für die Weltmeisterschaft angemeldet hatten, wurde die Anzahl, der Teilnehmer pro Gruppe, offen gelassen. Weltmeister konnte die Gruppe werden, die sich bis an die Spitze kämpfte. Dabei handelte es sich nun nicht mehr um Kämpfe mit Kampfkreiseln, sondern um Kämpfe zwischen außergewöhnlichen Menschen, die ein Element kontrollieren konnten.

Wie viele Elemente es gab, war noch nicht komplett erforscht worden. Die vier klassischen Elemente waren in die Hände von Takao und seinen Freunden gefallen. Das ein Element aber nur einmal auftrat, war auszuschließen.

Da sich diese Gaben, direkt nach der letzten Beyblade Weltmeisterschaft, zu erkennen zeigten, hatte man diese drei Jahre erforscht und war nun soweit, eine Weltmeisterschaft zu organisieren und dabei die Vorsichtsmaßnahmen berücksichtigen zu können.

Noch standen sie vor der Arena, doch Mr. Dickinson öffnete den Hintereingang und bat, die Gruppe, ihm zu folgen. Die drei Bändiger, sowie ihre Freunde Kyoujyu und Hiromi, folgten dem Mann und kamen in der großen Halle an, in welcher die zukünftigen Kämpfe stattfinden würden.

Takao rannte schon fasst zum Kampffeld und betrachtete, vom Mittelpunkt aus, das Innenleben der Arena.

Ein zufriedenes Lächeln machte sich auf seinem Gesicht breit und es folgte eine Geste, die seine Freunde aufforderte, sich zu ihm zu stellen.

»Die neue Arena bietet allerhand Komfort. Für Zuschauer, wie auch Teilnehmer, ist ausreichend Platz und die Kämpfer müssen sich, Dank neuester Technologie, keine Gedanken um die Zuschauer machen, wenn sie gegeneinander antreten«, begann ihr Manager und winkte dann in Richtung Technik. Ein Angestellter der technischen Abteilung war dort zu sehen, er winkte zurück, betätigte dann einen Schalter und man konnte sehen, wie sich um die einzelnen Sitzreihen eine Sicherheitssphäre legte.

»Die dünne Schutzatmosphäre bewahrt die Zuschauer vor Verletzungen, lässt Sauerstoff durch und von Innen können Zuschauer auch raus. Nur das Eindringen von Außen ist nicht möglich. So könnt ihr euch voll auf den Kampf konzentrieren, ohne euch den Kopf zu zerbrechen. Und auch das Kampffeld ist mit Extras ausgestattet. Zum einen ist es extrem groß, jedoch auch absolut unempfindlich und feuerfest. Weder die Platten des Feldes, noch andere Einrichtungen können durch Elemente beschädigt oder gar durch Bändigerkräfte angehoben werden. Das verspricht die komplexe Mischung aus Kunststoffen und einer gummiartigen Schicht, die schlecht Wärme und keine Elektrizität leitet«, setzte der ältere Mann fort und zeigte dabei auf die Sitze und das Kampffeld.

»Zudem werden, am Rand des Feldes, die Elemente zu Verfügung gestellt, die jeweils benötigt werden«, hörten sie Mr. Dickinson noch sagen.

Die kleine Gruppe staunte und es war ihnen anzusehen, dass sie sich alle auf die kommenden Ereignisse freuten.

Alle, bis auf Hiromi.

Die junge Frau lächelte zwar, denn die Möglichkeiten waren erstaunlich, doch sie kannte auch die Gefahren des neuen Kampfsports. Zu oft hatte sie die Verletzungen notdürftig verarztet, ehe die drei Jungs dann doch ins Krankenhaus mussten. Schnittwunden, Verstauchungen, Brüche und Blutergüsse, die Liste war ewig lang und sie hatte längst aufgehört alles aufzuzählen. Es war fast schon Glück, dass Kai nicht hier war. Verbrennungen hätten ihr gerade noch gefehlt. So war es schon schlimm genug, denn nur Max hatte, als Besitzer des Elements Wasser, die geringste Verletzungsrate, wenn er mit seinem eigenen Element experimentierte.

Kyoujyu bemerkte ihren skeptischen Blick »Hiromi, stimmt etwas nicht?«, fragend drehte er sein Gesicht zu ihr. Sie konnte seine Augen nicht sehen, da diese hinter seinem Pony versteckt waren.

»Nein, nein, ich bin einfach nur überwältigt von der Arena«, lächelte sie und konnte ihre Zweifel überspielen.

Nach der Besichtigung, ging es anschließend in ein Restaurant, worüber sich Takao am meisten freuen konnte. Die Rechnung wollte ihr Manager übernehmen und so sah er seine Gelegenheit zuzuschlagen. Der Japaner konnte schon immer Unmengen an Essen verdrücken und das hatte sich auch nicht geändert.

Hiromi sah ihm dabei zu, wie er seinen riesigen Berg an Pasta verdrückte, während sie ihren Salat aß. Ein Lächeln konnte sie sich nicht verkneifen, als er dabei mehrere Male fast erstickte. Sein Gesicht war zu lustig, doch achteten die anderen viel eher auf sie, als auf ihren neuen Captain. Es war selten geworden, dass sie so lächelte oder gar lachte. Verlegen sah sie weg, tat so, als wäre nichts gewesen und setzte das Essen fort.

»Und es bleibt dabei, dass ihr zu dritt antretet? Änderungen während der Weltmeisterschaft sind zwar erlaubt, jedoch könnt ihr nur neue Teammitglieder

aufnehmen, die noch nicht zuvor eingetragen waren«, begann Mr. Dickinson und lenkte damit die Aufmerksamkeit auf sich.

»Von Kai fehlt bisher jede Spur und wir haben auch nicht nach neuen Mitgliedern gesucht. Zu Dritt kommen wir gut aus, wir hatten ja genug Zeit zu trainieren«, beantwortete Ray die Frage, da Takao, mit vollem Mund, nicht sprechen konnte.

Daraufhin hob ihr Manager kurz seine Augenbrauen, ehe er zu seiner Tasche griff und einen weißen, dünnen Ordner herausholte. Er drehte sich vom Tisch weg, öffnete den Ordner und blätterte ein wenig darin, ehe er sich wieder zum Tisch drehte und das Dokument, für alle sichtbar, auf den Tisch legte.

»Hiwatari Kai, wenn ich mich recht erinnere. Er hat sich eingetragen, alleine. Vielleicht könnt ihr ihn kontaktieren, eine kurzfristige Änderung wäre kein Problem, solange es vor der Weltmeisterschaft stattfindet. Da er schon eingetragen ist, wird ein Teamwechsel während der Weltmeisterschaft nicht möglich sein«, er zeigte dabei auf den Namen des genannten.

Takao, Ray, Max und Kyoujyu sahen ihn überrascht an und Takao begann sofort zu lächeln und begeisterte die anderen Kai zu suchen und ihn zurück ins Team zu holen. Hiromi jedoch sah nur geschockt auf die Liste. Sie konnte den Namen genau lesen und es fühlte sich so an, als würde für einen Moment die Zeit still stehen.

Kai würde zurück kommen, der Gedanke ließ sie nicht mehr los.

Keiner der Jungs bemerkte sie, denn Ray fragte noch nach Lee und Max wollte auch ein paar Namen auf der Liste finden.

Dabei ließ Takao einen heftigen Schrei raus, als er den Namen, seines einst stärksten Gegners, wiederfand.

»Masefield?! Was will der denn bei der Weltmeisterschaft?«

Mr. Dickinson war etwas überfordert mit den vielen Fragen und dem entsetzten Gesicht Takaos. Doch dann lachte er frei heraus »Ja, ehemalige BEGA Mitglieder sind auch wieder dabei. Diese talentierten Blader sind nicht ausgeschlossen worden, als sich die Kräfte, der Bitbeast's, auf ihre Besitzer übertragen haben.«

Max blickte ernst auf den Tisch »Das bedeutet ich begegne meinem größten Widersacher erneut« und steckte damit auch Ray an. Sie dachten an Mystel, Ming-Ming, Garland und Crusher.

»Keine Sorge, dieses Mal wird alles mit rechten Dingen laufen. Die BEGA hat sich aufgelöst und so wie ich das sehe, treten nur Ming-Ming, Mystel und Brooklyn an«, er sah auf seine Liste, nickte dann.

Hiromi bekam davon nichts mit, sie war in ihrer eigenen Welt.

Wenn es stimmte was Mr. Dickinson sagte, wäre das ihre Chance, endlich klaren Tisch zu machen. Drei Jahre waren eine lange Zeit. Sie hatte sich verändert und Kai sich bestimmt auch. Ob es immer noch das gleiche wäre, wenn sie ihn wieder sehen würde?

Die Gedanken ließen sie nicht los.

Auch nach dem Essen dachte sie nur noch an Kai und den Moment, in welchem sie ihn wieder sehen würde.

Und was würde sie sagen? Wie würde er reagieren?

Sie war so in Gedanken, dass sie längst bei Takao im Wohnzimmer saß, als sie zurück in die Realität kam.

Die Jungs hatten es sich gemütlich gemacht in dem großen Haus.

Max, Ray, Kyoujyu und Takao saßen verteilt auf dem Sofa oder den Sesseln, welche um einen kleinen Couchtisch standen.

Es war noch eine Woche bis zum Beginn der Weltmeisterschaft. Die letzten

Vorbereitungen waren getan und die Arena hatten sie auch gesehen.

»Wie sollen wir Kai erreichen? Keiner von uns hat irgendetwas von ihm gehört in den letzten Jahren«, Max sah in die Runde, hoffte auf Vorschläge.

»Wenn er in der Stadt ist, könnten wir alte Plätze absuchen, an denen wir früher immer abhingen. Der Strand und der Park wären ein Anfang«, überlegte Ray, Max nickte heftig.

»Wäre es denn nicht Möglich, dass er noch Kontakt zu Yuriy hat? Soviel ich weiß, sind beide zum gleichen Zeitpunkt verschwunden. Könnte doch gut sein, dass sie wieder was gemeinsam planen?«, warf Kyoujyu ein, was wiederum Takao einen Schreck versetzte und er panisch aufstand »Mr. Dickinson hat gesagt er sei alleine eingetragen. Kai ist ein Einzelgänger, aber die Teilnahme alleine anzutreten ist normalerweise nicht seine Art. Wir müssen ihn finden, bevor es Yuriy tut.«

Ray stimmte zu, was das Verhalten von Kai anging, doch die Panik von Takaos Seite fand er übertrieben »Wenn er alleine eingetragen ist, hat das sicher seine Gründe. Dennoch können wir Yuriy ja kontaktieren. Ich hab ihn irgendwo in meiner Freundesliste bei Facebook. Bei der Gelegenheit frage ich ihn gleich, ob er auch an der Weltmeisterschaft teilnimmt.«

Die anderen sahen zu ihm, als er das Social Network erwähnte, doch Ray zuckte unschuldig mit den Schultern »Was denn?«

»Du hast Yuriy bei Facebook? Warum nicht Kai?«, mit erhobener Braue sah Takao zu seinem chinesischen Freund, welche nur seufzte »Hab ihn nicht gefunden. Max und ich habe Facebook rauf und runter abgesucht und sogar bei Google seinen Namen in Kyrillisch übersetzen lassen, um eventuell so weiter zu kommen, aber ohne Erfolg.«

Entmutigt ließ sich der Japaner zurück in seinen Sessel fallen.

Hiromi, die still zugehört hatte, erwischte sich dabei verlegen zu werden. Als Ray von seiner Suchaktion erzählt hatte, fiel ihr ein, dass sie das gleiche getan hatte. Verzweifelt hatte sie sogar Telefonbuchseiten im Internet abgeklappert, doch weder in Russland noch in Japan war er zu finden. Sie hatte es längst aufgegeben und jetzt war er zum greifen nah.

Sie sah zu den Jungs auf, erhob sich dann »Was sitzen wir noch herum? Wenn wir unseren alten Teamcaptain zurück wollen, lasst uns loslegen und ihn suchen.«

Ihr plötzlicher Enthusiasmus waren die anderen schon gar nicht mehr gewohnt. Sie erntete ein paar verwunderte Blicke, ehe sich die vier Jungs auch erhoben und sich an die Arbeit machten.

Während Ray kurzerhand Yuriy kontaktierte, fuhren sie gemeinsam in Richtung Strand. Die Gruppe teilte sich etwas auf und vergrößerte ihren Radius damit, doch von ihrem Freund fehlte weiterhin jede Spur.

Nach einer Stunde, trafen sich alle im Park, um dort ihre Suche fortzusetzen, als plötzlich Rays Handy klingelte. Er holte es aus seiner Hosentasche und sah auf das Display.

»Es ist Yuriy, er hat mir geantwortet«, stellte er fest und konnte spüren wie der Rest seiner Freunde sich um ihn stellten, um auf sein Handydisplay zu sehen. Er öffnete die Nachricht und las still für sich selber.

»Was steht drin?« fragte Takao ungeduldig und bemerkte dann Rays zufriedenes Grinsen.

»Er ist schon in der Stadt und will sich mit uns treffen«, klärte der Chinese auf.

»Sag ihm, wir treffen uns in einer halben Stunde im Stadtzentrum«, sagte Hiromi mit einem befehlenden Ton. Sie schien plötzlich richtig dafür zu brennen Kai zu finden.

Ray schrieb, was ihm gesagt wurde und erhielt einen Daumenhoch-Smiley als Antwort.

Hiromi merkte, dass sie sich komisch verhielt und versuchte darauf zu achten nicht zu motiviert zu wirken. Innerlich explodierte sie aber fast vor Spannung.

Yuriy war pünktlich am zentralen Treffpunkt, hatte im Schlepptau jedoch eine unbekannte, junge Frau.

Er und Takao begrüßten sich wie alte Freunde, dann nickte Yuriy in die Runde »Hey«, ehe er sich wieder Takao widmete.

»Lange ist's her Yuriy. Lass mich raten, du machst mit bei der Weltmeisterschaft?«, begann Takao, sah seinen ehemaligen Rivalen neugierig an. Yuriy grinste schief »Was denkst du denn? Ah, bevor ich's vergesse, das ist Nova«, er trat zur Seite wodurch die junge Frau zum Vorschein kam. Sie hatte sich ruhig hinter ihn gestellt und wohl darauf gewartet vorgestellt zu werden. Freundlich lächelnd, winkte sie kurz »Hallo, schön euch mal persönlich kennen zu lernen, Yuriy hat schon viel von euch erzählt.«

Eine gewisse Verlegenheit kam unter der Gruppe auf.

Nur Takao genoss es, dass man von ihm erzählt hatte, weshalb er Nova gleich die Hand reichte »Ich bin Kinomiya Takao und das neben mir sind Tachibana Hiromi, Mizuhara Max, Ray Kon und Kyoujyu.«

Die angesprochene nickte der Gruppe zu und Hiromi fiel sofort ihr schwarzes Lippenpiercing auf. Takao hatte mittlerweile auch eines, trug seines aber auf der rechten Seite. Ihr fiel auch der kleine Tunnel, an ihrem rechten Ohr, auf. Ein silberner, kleiner Ring, verlief durch den schwarzen Tunnel, was Nova stand. Sie wirkte erwachsen und ruhig, sie passte zu Yuriy.

Hiromi ging davon aus, dass es seine Freundin sei, da er einen Arm um sie gelegt hatte.

»Eure Meldung kommt wie Gerufen, wir bräuchten nämlich noch ne Unterkunft für unseren Aufenthalt in Tokyo« grinste Yuriy frech und appellierte damit an Takao ihn und Nova aufzunehmen. Der junge Mann mit der Cap auf dem Kopf lachte »Geht klar, aber nur, wenn du mir einen gefallen tust.«

Der Russe sah ihn mit hochgezogener Augenbraue an »Ein Gefallen?«

Hiromi ahnte schon, worauf das Ganze hinauslaufen sollte und betete darum, dass Yuriy ihnen behilflich sein würde.

»Wir wissen dass Kai ebenfalls an der Weltmeisterschaft teilnehmen wird und sind uns sicher du weißt wo er sich aufhält«, Takao wurde konkreter und es war dem Rotschopf anzusehen, dass er ziemlich überrascht war.

»Was? Der Mistkerl ist hier? Er hat kein Wort verloren«, sauer ballte der junge Mann seine Faust, Nova sah ihn überrascht an, legte ihre Hand dann aber auf seine, lächelte sanft »Wir finden ihn schon.«

Dann sah sie in die Runde »Wir wissen also nicht wo er ist, aber wir können euch unsere Hilfe anbieten, als kleine Gegenleistung. Die Stadt ist groß, aber es gibt bestimmt Stammpplätze, an denen er sich aufhält.«

»Wir haben uns schon umgesehen, an den bekannten Stellen ist er nicht«, missmutig sah Takao auf den Boden. Nova sah zu Yuriy »Du kennst ihn, wo könnte er sich noch aufhalten?«

»Mh?«. Yuriy legte seine Hand nachdenklich an sein Kinn. Das Gesicht, was er dabei zog, hatte etwas komisches an sich und Hiromi schmunzelte ein wenig über dieses Bild. Doch wenn selbst er nicht wusste, wo Kai steckte, wer konnte es dann wissen?

»Was soll's«, hob Takao seinen Kopf, »kommt erst mal mit zu mir, den Rest sehen wir später.«

»Korrekt alter!«, grinste der Rotschopf, wurde dann aber wieder ernst, »Wir haben

unser Gepäck im Bahnhof eingeschlossen. Wir holen es schnell ab und kommen dann nach. Schreib mir die Adresse einfach per Facebook, wir finden das dann schon.«

»Ja, ich schick dir die Adresse gleich. Ihr könnt es nicht verfehlen. Es ist ein Dojo mit blauen Dachziegeln«, meldete sich Ray zu Wort und zog gleich sein Handy heraus. Yuriy sah daraufhin auf seines, öffnete die Nachricht und nickte, »Gut, dann bis später«, mit diesen Worten verließ er die Gruppe, Nova winkte erneut, »Bis später« und folgte dann ihrem Freund.

Max warf daraufhin ein »Lasst uns auch zurück gehen, wir können immer noch Morgen weiter suchen. Vielleicht finden wir ihn die Tage am Strand«, er lief in Richtung Straßenbahn und der Rest folgte ihm.

Nervös biss Hiromi auf ihrer Unterlippe. Es ärgerte sie etwas, dass sie keinen Erfolg gehabt hatten. Still setzte sie sich an die Haltestelle und auch bei Takao angekommen, blieb sie ruhig.

Eigentlich war sie früher viel lebhafter gewesen und sie verstand auch, was mit ihr passiert war. Nur sie alleine wusste es.

Müde setzte sie sich auf Takaos Couch, legte ihre Beine entspannt hoch und beobachtete die Jungs um sie herum.

Takao war nach hinten gelaufen, um etwas aufzuräumen und Platz für Nova und Yuriy zu schaffen. Ray und Kyoujyu analysierten noch ein paar Daten, während Max sein Smartphone gezückt hatte und seine sozialen Kontakte und Nachrichten überprüfte. Dabei sah sie zwischen den Jungs im Wohnzimmer hin und her.

Sie waren alle älter geworden, was auch Veränderungen mit sich brachte.

Ray zum Beispiel, hatte seinen chinesischen Stil abgelegt, trug lieber schwarze Jogginghosen, T-Shirts und Kopfhörer, die er um den Hals gehängt hatte. Sein Stirnband hatte er um sein Handgelenk gewickelt und sich letztes Jahr ein großes Yin und Yang Tattoo auf den Rücken anbringen lassen. Sein Haarstil war aber noch immer der gleiche. Außerdem hatte er seine Kampfkunst fortgesetzt, da sie ihm sehr nützlich war beim Bändigen des Elements Erde. Und wenn er gerade nicht trainierte, tanzte er C-Walk, was auch irgendwie zu ihm und seinem neuen Style passte.

Und Max schloss sich dem neuen Hobby von Ray an. Da er aus Amerika kam, war ihm der Hip-Hop Style vertraut. Seine schwarze Mütze hatte er halb über den Kopf gezogen, der Rest hing locker runter. Seine kleinen Tunnel traten, zwischen den blonden, längeren Strähnen, hervor. Heute trug er schwarze Plugs, welche zur Mütze passten. Sein Kleidungsstil ähnelte dem von Ray, nur dass er lieber seine Jeans tiefer trug, anstatt Jogginghosen. Außerdem fuhr er öfter Skateboard und hing mit Takao und Ray an Halfpipes ab, denn auch Takao griff öfter zum Skateboard.

Hiromis Blick wanderte zu Kyoujyu, welcher sich am wenigsten verändert hatte. Die Frisur war noch die Selbe, nur seine Brille hatte er gewechselt, trug nun eine mit schwarzen Gläsern auf dem Kopf. Passend dazu, hatte er ein dunkelblaues Hemd an und einen dünnen, beigen Schal um die Schultern hängen. Er war einfach der typische Hipster, auch wenn er sich mit Mode wenig beschäftigte. Er und sein Laptop waren noch immer unzertrennlich, gerade weil er ein neues Model besaß, welches noch leistungsfähiger war.

Und Takao, welcher zurück ins Wohnzimmer kam und sich zu seinen Freunden setzte, hatte mittlerweile kürzere Haare, jedoch gehörte die Cap einfach zu ihm. Ohne etwas

auf dem Kopf, war er einfach nicht der selbe.

Am liebsten trug er noch immer seine blauen Jeans, wobei diese nun viel enger waren und auch ziemlich tief hingen. Passend, im Skater-Style, trug er ein dunkelgraues, enges T-Shirt und ein lockeres, rot-schwarz kariertes Hemd darüber. Der Style stand ihm, nur sein Lippenpiercing war noch immer gewöhnungsbedürftig. Nicht, dass es schlecht aussah, aber es war einfach ungewohnt. Er hatte es sich erst vor ein paar Wochen machen lassen und war ziemlich stolz darauf gewesen.

Hiromi vermutete, dass er bald auf die Idee kommen würde, sich noch mehr Piercings stechen zu lassen oder er auch ein Tattoo wollte. Vielleicht Dragoon, welcher am Unterarm einen Platz finden würde. Sie runzelte die Stirn bei dem Gedanken, begab sich dann ins kleine Badezimmer.

Sie wusch sich die Hände, sah dann in den Spiegel. Auch sie hatte sich verändert.

Ihre braunen Haare waren länger geworden und sie trug ein paar helle Strähnen im Pony und in den Spitzen ihrer längeren Strähnen, welche auf ihren Schultern lagen. Ihre Augen hatte sie mit einem schwarzem Kajalstift umrandet, so dass sie hervorstachen. Ein paar Piercings am Ohr hatte sie auch, doch besaß sie nur silberne, kleine Ringe oder Stecker.

Vom Stil her trug sie noch immer kurze Jacken und ein Shirt darunter. Heute war es ein weißes Shirt mit schwarzer Verzierung und einer Lederjacke, welche sie locker über die Schultern gehängt hatte. Eine kurze, ausgefranste Jeans passte zu dem Rock-Chic Style und der Nietengürtel, welchen sie schief um die Hüfte trug, gab den letzten Schliff.

Hiromi legte sich aber nie fest, heute trug sie eine Lederjacke, morgen wieder grauen Strick.

Sie trocknete sich die Hände ab, verließ das Badezimmer wieder und vernahm lautes Gelächter, welches aus dem Wohnzimmer kam.

Neugierig kam sie zurück und konnte Yuriy sehen, welcher mit Takao lautstark lachte und redete. Die anderen Jungs kamen, vom Flur, zurück ins Wohnzimmer, dahinter folgte Nova, welche eine schwarze, große Sporttasche um die Schulter trug. Hiromi wollte die Jungs darauf hinweisen, der jungen Frau die Tasche abzunehmen, als ihr der Atem stockte.

Hinter Nova war noch eine weitere Person, welche nun in den Lichtkegel des Wohnzimmers trat.

Zwei violette Augen blickten in den Raum, direkt zu ihr.

Kai war zurück!